



Pressekonferenz

Abschlussveranstaltung des EU-Projekts WINALP
Wildbad Kreuth, 13. September 2011

REFERENTEN - STATEMENTS

Mehr Informationen unter:

www.winalp.info

Die wachsende Bedeutung des Bergwaldes für die Landeskultur, die stark gestiegene Nachfrage nach dem Rohstoff und Energieträger Holz, besonders aber die zunehmenden Gefährdungen u.a. durch den Klimawandel stellen für die Forstwirtschaft und Waldbesitzer im Gebirge eine große Herausforderung dar. Diese kann nur bewältigt werden, wenn optimale Informationen über die standörtlichen Verhältnisse, die natürlichen Wachstumsbedingungen und die Leistungsfähigkeit der Baumarten, aber auch über die Naturgefahren und künftigen Risiken zur Verfügung stehen.

Wir brauchen daher dringend Projekte wie WINALP, die uns mit Hilfe der neuesten Technik und aller zur Verfügung stehenden Daten die notwendigen Informationen hierzu liefern. Ich bin davon überzeugt, dass die neu erstellte, flächendeckende Waldtypenkarte dazu beitragen wird, die Bewirtschaftung der Bergwälder zu verbessern. Die Bayerische Forstverwaltung wird sie daher als wichtiges Hilfsmittel bei der Beratung der privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer im Gebirge einsetzen.

Prof. Dr. Jörg Ewald - Hochschule Weihenstephan Triesdorf

Für mich persönlich bildet WINALP den Höhepunkt von 20 Jahren praxisorientierter Forschung im Bergwald. Die Bergwälder der Kalkalpen bilden eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas. Ausgehend von der Faszination über die ungewöhnliche Artenvielfalt dieser Wälder, sind die Zusammenhänge zwischen Boden, Klima und Vegetation früh in den Mittelpunkt meines Interesses gerückt. Warum wachsen hier Baumriesen und Hungerkünstler so nah beieinander? Heute wissen wir darüber bei Leibe nicht alles, aber doch genug, um der Forstwirtschaft die wesentlichen Fakten zu liefern. Über viele Jahre fehlte es am Geld und an der zündenden Idee, diese Vision in die Tat umzusetzen.

Die gemeinsame Anstrengung der Projektpartner und der Geldgeber hat jetzt den großen Wurf ermöglicht: 1,8 Millionen Euro sind sehr viel Geld, das es braucht, um einem schier unermesslichen Waldgebiet von 400.000 ha zu Leibe zu rücken. Drei Jahre lang haben in WINALP hoch engagierte Förster, Wissenschaftler und Computerspezialisten am selben Strang gezogen und das geschafft, wozu Dutzende Kartierer im Gelände 10 Jahre und länger gebraucht hätten. Unsere Waldtypenkarte ist ein Wunderwerk der Technik und gleichzeitig so praxisnah aufbereitet, dass sie für die drängenden Fragen der Bewirtschaftung der Bergwälder ein verbessertes Fundament liefert.

In Zeiten des Klimawandels und der nicht immer konfliktfreien Auseinandersetzung um die richtige Behandlung der Bergwälder ist diese Basis wichtiger denn je. Dem Praktiker und dem Waldbesitzer kann sie die Entscheidung angesichts einer unsicheren Zukunft nicht abnehmen, aber sie bietet ihm einen gesicherten Ausgangspunkt.

Für mich als Projektleiter war WINALP eine aufregende Erfahrung. EU-Mittel richtig auszugeben ist nicht immer leicht. Für eine Fachhochschule ist ein derart großes Forschungsprojekt durchaus Neuland. Immer befruchtend war die Verschiedenheit der Partner, der hervorragende Austausch mit den Tirolern und Salzburgern ebenso wie der zwischen Fachhochschule, Universität und Forstlicher Forschungsanstalt.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass WINALP kein Datenfriedhof wird. Wir übergeben Waldtypenkarte und Handbuch heute den zuständigen Betrieben und Verwaltungen. Ich habe großes Vertrauen, dass sie weithin angewendet werden. Die Datengrundlage geht an die Landesanstalt für Forstwirtschaft über. Als Wissenschaftler stehen wir bereit, sie laufend zu verbessern und den Erfordernissen von Klima und Gesellschaft anzupassen.

Landesforstdirektor **Josef Fuchs** – Amt der Tiroler Landesregierung – Gruppe Forst

Durch die fachliche und länderübergreifende Zusammenarbeit konnte eine einheitliche Grundlage für alle Nutzer im Alpenraum geschaffen werden, welche für viele Fragestellungen der Zukunft eine hervorragende Basis darstellt.

Landesforstdirektor **Michael Mitter** – Landesforstdirektion Salzburg

Vielen Forstleuten in Österreich sind noch die Worte des Forstökologen Anton Krapfenbauer (BOKU Wien) geläufig, welcher nicht müde wurde zu betonen: "Der Baum steht im Boden". Folgt man dieser Erkenntnis, so müsste sich der Blick der Forstleute bei Betreten des Waldes zuerst nach unten richten! Waldbewirtschaftung kann vor allem unter rasch wechselnden Umweltbedingungen nur erfolgreich und nachhaltig sein, wenn sie auf die naturräumlichen Gegebenheiten Rücksicht nimmt.

Das Projekt WINALP bot nun die Möglichkeit das Wissen über die Standorte der Nordalpen zu erweitern. Für das Land Salzburg wird die vorliegende Kartierung als Pilotprojekt gesehen und soll nun in der praktischen Anwendung getestet werden.

Vorstand der Bayerischen Staatsforsten - **Reinhardt Neft**

Die Bayerischen Staatsforsten bewirtschaften mehr als die Hälfte der gesamten Waldfläche im bayerischen Hochgebirge. Da bislang keine Standortkartierung für die Staatswaldflächen im Bayerischen Hochgebirge vorlag, war es uns ein wichtiges Anliegen WINALP umfassend zu unterstützen.

Wir freuen uns über den erfolgreichen Abschluss des Projekts und darüber, dass nun eine flächige Erfassung der Standorte (Waldtypenkarte) vorliegt. Dies ist für uns eine wichtige Grundlage für die weitere naturnahe, nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege der Bergwälder in unserer bayerischen Heimat.